

*Georg Beringer von Bernberg berichtet Karl Eusebius von Liechtenstein, dass er mit dem Hofkanzler des Kurfürsten von Mainz betreffend die Aufnahme des Hauses Liechtenstein in den Reichsfürstenrat verhandelt hat. Der Hofkanzler wird das Anliegen dem Kurfürsten in Regensburg vortragen. Ausf., präsi. Feldsberg 1652 November 29, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 39, unfol.*

[1] Durchleuchtigster, hochgebohrner herzog, etc.

Gnädigster fürst und herr, herr.<sup>1</sup>

Euer fürstlich gnaden berüchte ich gehorsambist, das der herr churfürstliche mainzische hoffcanzler euer fürstlich gnaden sich gehorsamblich befehlen lassen, mit berücht, das er euer fürstlich gnaden an seinen gnädigsten churfürsten und herrn abganges handtbriefl höchst gedachter churfürstliche gnaden referiert hätte. Die hötten ihm hierauff zu bescheydt geben, das, weiln sie die Reichmatricul<sup>2</sup> nicht beyhanden hetten, die sach bis nach Regenspurg anstandt haben müeste, sie wollen ihn als dan euer fürstlich gnaden begehren aus beste recommendiert sein lassen. Gemeltes handtbriefl will wohl gedachter [2] herr canzler ad notam nemben, und zu Regenspurg ihr churfürstlich gnaden hiervon weitter eründern, bey welchen ich alsdan bey meiner hinauffkunfft die churfürstlichen antwortt sollicitirn<sup>3</sup>, und dieselbe hernach euer fürstlich gnaden unverzieglich berüchten will. Solches haben euer fürstlich gnaden ich hiemit gehorsambist beybringen, und mich beynebens zu dero beharlichen fürstlichen hulden und gnaden gehorsambist empfehlen wollen.

Euer fürstlich gnadn.

Underthanig, gehorsambster

Georg Gregor Beringer von Bernberg<sup>4</sup>, manup propria<sup>5</sup>.

---

<sup>1</sup> Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) regierte als 2. Fürst von 1627 bis 1684 und war ein Cousin von Hartmann und Ferdinand Johann von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, *Stammtafel I*.

<sup>2</sup> Die Reichsmatrikel war ein Verzeichnis, in dem alle Stände des Heiligen Römischen Reichs aufgelistet waren, die (finanzielle) Leistungen für die Verteidigung des Reichs, den Unterhalt des Reichskammergerichts etc. zu erbringen hatten. Eine Aufnahme in die Matrikel galt als Zeichen für die Reichsunmittelbarkeit.

<sup>3</sup> erbitten.

<sup>4</sup> Georg Gregor Beringer (Peringer) von Bernberg war ein kaiserlicher Hofdiener und Reichsberold. Vgl. AT- Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), *Allgemeines Verwaltungsarchiv (AVA)*, *Adel, Reichsadelsakten allgemeine Reihe (RAA)* 27.23 *Wappenbesserung 1636 und 312. 24 Wappenbesserung 1630*.

<sup>5</sup> eigenhändig.

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentatum<sup>6</sup> Feltsperg<sup>7</sup>, den 29. Novembris 1652.

Geörg Gregor Peringer berichtet, das der churfürst von Maintz<sup>8</sup> die beehrten sachen wegen nicht habender Reichsmatricul bis von Regenspurg schikken khönne.

[Adresse]

Dem durchleuchtigen hochgebohrnen fürsten und herrn, herrn Carolo Eusebio des Heiligen Römischen Reichs<sup>9</sup> fürsten und regierern des hauses Liechtenstein von Niclaspurg<sup>10</sup>, in Schlesien<sup>11</sup> und Troppau<sup>12</sup> und Jägerndorf<sup>13</sup> herzog, römisch kayserlicher mayestät etc. raht und verwaltern der oberhauptmanschafft in Ober- und Nider-Schlesien. Meinem gnädigsten fürsten und herrn, herrn.

Veldtsperg<sup>14</sup>.<sup>a</sup>

---

<sup>a</sup> Über der Adresse ist ein rotes Siegel aufgedrückt.

---

<sup>6</sup> Vorgelegt.

<sup>7</sup> Feltspurg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).

<sup>8</sup> Johann Philipp von Schönborn (1605–1673) war ab 1647 Kurfürst und Erzbischof von Mainz. Vgl. Alfred WENDEHORST, Johann Philipp von Schönborn; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 10 (1974), S. 497–499.

<sup>9</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

<sup>10</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

<sup>11</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

<sup>12</sup> Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

<sup>13</sup> Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

<sup>14</sup> Feltspurg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).